



182 Ärzte meldeten sich dieses Jahr für die Fortbildung über ernsthafte urogenitale Missbildungen bei Kindern an.

Insgesamt wurden 15 Kinder operiert.



Interationale Medizinische Workshop Constanza, Rumänien 2014



Mit 182 teilnehmenden Ärzten und insgesamt 15 Operationen war dies bisher unsere größte Fortbildung. Unter anderem besuchte uns ein Mädchen, das vor einigen Jahren operiert wurde. Aufgrund ihrer Inkontinenz war sie damals äußerst introvertiert und es fiel ihr sehr schwer, soziale Beziehungen aufzubauen. Seit der OP schaut sie Menschen wieder in die Augen und unterhält sich ganz offen; sie sang sogar ein Lied für uns. Sie blüht in ihrem Menschsein geradezu auf, was wohl eines der schönsten Resultate ist, die wir in Folge dieser Fortbildung erleben dürfen. Natürlich geht es hier darum, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln. Aber dadurch können unzählige Leben verändert werden.

Interationale Medizinische Workshop

Constanza, Rumänien 2014



Prof. Dr. Thomas Boemers



Prof. Dr. Roman Metzger, Dr. Mircea Ardelean





Übertragung der Operation in den Schulungsraum mittels eines 2-Wege-Systems, das zeitgleiches Fragen und Antworten ermöglicht. Dieses Jahr filmte Jan Vozenilek die gesamte Schulung.



Prof. Dr. Constantin Tica



Dr. Mircea Ardelean



Dr. Reza Vahdad

Prof. Dr. Thomas Boemers

Jedes Jahr geben Ärzte aus dem Westen ihre technischen Fähigkeiten an Ärzte aus dem Osten weiter. Dies hat große Auswirkungen auf die Region.

Die mobile Krankenstation

Zugang zu medizinischer und augenoptischer Hilfe für arme Menschen



Armut ist nach wie vor die Hauptursache dafür, dass arme Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

Durch die mobile Krankenstation wird weiterhin versucht, diejenigen zu erreichen, die keinen Zugang zu ordentlicher medizinischer Versorgung haben. Das Gesundheitssystem ist in Rumänien nach wie vor problembehaftet. Die Bevölkerung hofft Jahr für Jahr auf Fortschritte. Doch selbst mit EU-Unterstützung konnte die Infrastruktur (noch) nicht auf das nötige Niveau gebracht werden. Zwar gibt es in den Städten zunehmend Privatkliniken. Doch deren Nutzung bleibt der oberen Mittelschicht vorbehalten. Der Versorgungsbedarf der Mehrheitsbevölkerung wird noch immer nicht gedeckt. Dieses Projekt versucht möglichst viele Menschen zu erreichen, um die Situation wenigstens geringfügig zu verbessern.



Wie auch in der Vergangenheit sind medizinische Untersuchungen verhältnismäßig teuer. Wenn die Diagnose jedoch erst einmal gestellt ist, werden Behandlungskosten von der nationalen Versicherung übernommen. Das Ärzte-Team, mit dem wir arbeiten, hilft dabei, diese Lücke durch kostenfreie Diagnosen zu schließen. Darüber hinaus bieten wir Optiker-Dienstleistungen an, inklusive Brillengestellen und -gläsern.





Es ist eine große Freude, endlich wieder klar sehen zu können.



Runder Tisch in Rom

Mitwirkung an der Einführung lebensrettender Behandlungen

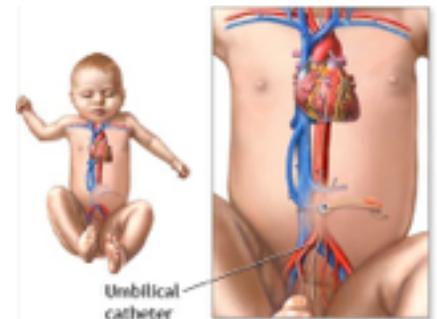


Während einer Ärzte-Fortbildung in Chisinau (Moldau) vor einigen Jahren kamen die Ärzte auf das Thema Katheterisierung der Nabelschnur zu sprechen und es stellte sich heraus, dass in der Republik Moldau einem Neugeborenen in Notfällen noch immer Antibiotika, Flüssigkeit, Medizin usw. über die Nabelschnur verabreicht wurde – ein schneller und sicherer Zugang zum Blutkreislauf, jedoch risikoreich aufgrund der Nähe zur Leber. Entsprechende Studien zeigen, dass dies zu erhöhter Wahrscheinlichkeit des Auftretens portaler Hypertonie, Leberschrumpfung und anderer Komplikationen führt. Die Lebenserwartung für Kinder mit diesen Schwierigkeiten liegt oftmals bei unter 15 Jahren. Bis zu 80 Kinder pro Jahr wurden aufgrund von Leberkrankheiten und Magen-Darm-Blutungen in die Chisinauer Kinderklinik eingewiesen. Obwohl die Katheterisierung der Nabelschnur in Westeuropa keine Anwendung mehr findet, gab es seither in Osteuropa noch keine Abänderung dieser Behandlung von offizieller Seite.



Standardisierte Behandlungen ändern sich jedoch nicht über Nacht oder durch einige Unterhaltungen, sondern bedürfen einer formellen Änderungsprozedur und Gesetzesänderungen auf der höchsten Ebene des Gesundheitsministeriums.

Wir entschlossen uns, der Möglichkeit, diese standardisierte Behandlung abzuändern, nachzugehen und arrangierten einen Runden Tisch im Frühjahr 2014 in Rom mit Prof. Dr. Jean de Ville de Goyet, einem der führenden Hämatologen Europas, den Leitern der Chisinauer Kinderklinik und dem leitenden Repräsentanten des moldawischen Gesundheitsministeriums. Dabei wurde über Vor- und Nachteile der Katheterisierung der Nabelschnur im Vergleich zu intravenöser Infusion in das Gefäßsystem über Arm, Bein, Kopf, die Drosselvene usw. diskutiert. Auch nach dem Runden Tisch führten wir den Austausch weiter, wodurch sich dem moldawischen Ärzte-Team die Möglichkeit



eröffnete, eine komplexe Studie durchzuführen und nach deren Rückkehr nach Moldau entsprechend zu intervenieren.



Gemeinsam mit dem moldawischen Gesundheitsministerium entwarf das Ärzte-Team eine Strategie, um diese Gefahr für moldawische Kinder zu eliminieren.

Wir freuen uns enorm, mitteilen zu können, dass diese Behandlung nun nicht mehr durchgeführt wird! Das „Update“ dieser veralteten Standard-Behandlung in Chisinau und der ganzen Republik Moldau wird unzählige Leben retten!

Gespendete medizinische Ausrüstung

Viertes Jahr in Folge Abholung medizinischer Ausstattung in Westeuropa.

Auch in diesem Jahr hat uns das Salzburger SALK Krankenhaus wieder eine großzügige Spende medizinischer Ausstattung gemacht, die wir von Österreich nach Rumänien transportieren und dort im Marzescu Krankenhaus in Brasov und in der Kinderklinik in Constanza abliefern konnten, wo diese Güter dringend gebraucht werden.



Transport der gespendeten medizinischen Ausstattung vom Westen in den Osten mit der medizinischen Krankenstation.



Enorme Dankbarkeit!

Die Krankenhäuser in Brasov und Constanza schicken ein herzliches Dankeschön!



Mobiles Klassenzimmer

Schüler/innen vor dem Schulabbruch bewahren und Erwachsenen das Lesen und Schreiben beibringen

Das Projekt „Mobiles Klassenzimmer“ läuft nun seit 5 Jahren. Mittels Nachhilfeunterricht für Schüler/innen allen Alters bewahrt das Projekt diese vor verfrühtem Schulabbruch und bietet außerdem Alphabetisierungskurse für Erwachsene. Das Angebot umfasst Ausstattung mit Schulmaterial, Exkursionen und eine täglich anwesende Lehrerin, die sich wirklich um das Wohl der Familien sorgt, mit denen sie arbeitet. Wenn

Schüler/innen in Rumänien dem Unterrichtsniveau nicht gewachsen sind, bleibt ihnen nur der Schulabbruch und die Jobsuche ohne Bildungsabschluss. Das bedeutet in der Regel einen Niedriglohnjob, der nicht genug abwirft, um damit den eigenen Lebensunterhalt bestreiten zu können.



Dieses Projekt leistet einen Beitrag dazu, 75 Kinder vor dem Schulabbruch zu bewahren und ermöglicht ihnen dadurch eine bessere Zukunftsperspektive.



Sprachtherapie



Wieder in der Schule braucht man Socken & Schuhe!

Praktische Hilfe für Kinder

Jeden Herbst sollen Kinder das neue Schuljahr antreten, ausgestattet mit Materialien, die auf einer Liste stehen, die sie von der Schule im Vorfeld erhalten haben. Wie auch an westlichen Schulen wird dies mit einer gewissen

Selbstverständlichkeit erwartet. Die Begünstigten dieses Projekts können sich diese Materialien jedoch nicht immer leisten und haben oftmals nicht einmal Schuhe, um den langen Weg zur Schule hinter sich bringen zu können. Unser „Projekt Schulanfang“ bietet Hilfe in beiderlei Hinsicht, sowohl was Schulbücher und Schreibzeug, als auch was warme Schuhe angeht, die man braucht, um auch an regnerischen und verschneiten Tagen nicht krank zu werden. Es ist für jedes Kind eine große Freude, „Schulanfangs-Material“ und Schuhe für das neue Schuljahr zu erhalten.



Vielen Dank an Ron und Susan Kubek für deren ehrenamtliche Unterstützung in diesen Projekten!



Körbe

für die Oster- und
Weihnachtszeit stiften
Freude



Diese Projekt läuft nun seit 12 Jahren. Wir empfinden es jedes Mal auf's Neue als Privileg, die mehr als 300 von uns unterstützten Personen an Ostern und Weihnachten mit dem Notwendigsten versorgen zu dürfen. Es ist ein großes Unterfangen, so vielen Menschen Material für mehrere Monate zukommen zu lassen. Dafür brauchen wir unser komplettes Team und zusätzlich einige ehrenamtliche Helfer... wir lieben es...



DANKE

Was für ein großartiges Jahr und Privileg, so vielen in Christus Namen eine helfende Hand entgegen strecken zu dürfen. Jedes einzelne Projekt in diesem Jahr war herausfordernd und bereichernd zugleich.

Vielen Dank an all diejenigen, die dabei geholfen haben, all dies möglich zu machen. Es ist ein enormer Segen, Sie an unserer Seite zu haben!



In Seinem Dienst,

Mark und Coreen Biech
Präsident, Vizepräsidentin
HFTN - România

www.hftn.ro